

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 23. Juni 1959

Blatt 1293

Berliner Städtekongreß beriet Altersfürsorgeprobleme

23. Juni (RK) Im Rahmen der Beratungen des XIV. Internationalen Gemeindegkongresses, der gegenwärtig in Berlin stattfindet und Fragen der Fürsorge gewidmet ist, sprach am Montag Stadtrat Heller, der Generalsekretär des Österreichischen Städtebundes, über Probleme der Altersfürsorge. Diesen Vortrag, der mit großem Beifall aufgenommen wurde, sollte ursprünglich der vor kurzem verstorbene Wiener Vizebürgermeister, Karl Honay, halten.

Der Kongreß, der am vergangenen Freitag vom deutschen Bundespräsidenten, Professor Heuß, eröffnet und vom Regierenden Bürgermeister der Stadt Berlin, Willy Brandt, begrüßt worden war, geht heute zu Ende. Er ist mit etwa 1.300 Delegierten und Begleitpersonen der bestbesuchte Kongreß in der Geschichte des Internationalen Gemeindeverbandes. Der Österreichische Städtebund ist durch rund 40 Delegierte an den Beratungen vertreten; aus Wien nehmen Stadtrat Heller, die Stadträte Glaserer und Dkfm. Nathschläger, ferner aus Österreich unter anderen der Grazer Bürgermeister Dr. Speck, der Bürgermeister der Stadt Linz, Dr. Koref, Bürgermeister Bäck für die Stadt Salzburg und Bürgermeister Ausserwinkler aus Klagenfurt teil.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

23. Juni (RK) Donnerstag, den 25. Juni, Route 2, mit Besichtigung der Ringturmkreuzung, des Pratersterns, des Kinderspielparadieses Venediger Au, des Strandbades Gänsehäufel, der Schule Stammersdorf sowie verschiedener städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 2., 20. und 21. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Wieder 39 Millionen durch "Neue Wiener Wohnbauaktion"
=====

23. Juni (RK) Unter dem Vorsitz von Stadtrat Slavik trat heute im Wiener Rathaus der Beirat der "Neuen Wiener Wohnbauaktion" zusammen. Dabei wurden Kreditansuchen für 305 Wohnungen mit einer Darlehenssumme von 39 Millionen Schilling genehmigt. Mit den bereits genehmigten Ansuchen für 399 Wohnungen können somit bisher insgesamt 704 Wohnungen mit Hilfe der "Neuen Wiener Wohnbauaktion" gebaut werden.

- - -

Abschiedsbesuch des Leiters des British Council
=====

23. Juni (RK) Der Leiter des British Council in Wien, Geoffrey Hitchcock, verläßt Wien, um in England neue Aufgaben zu übernehmen. Heute vormittag stattete Mr. Hitchcock Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus einen Abschiedsbesuch ab. Der Bürgermeister überreichte seinem Gast als Erinnerungsgeschenk an die österreichische Bundeshauptstadt eine Vase aus Augarten-Porzellan.

- - -

Entfallende Sprechstunden
=====

23. Juni (RK) Donnerstag, den 25. Juni, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für Wirtschaftsangelegenheiten, Bauer, und beim Amtsführenden Stadtrat für Städtische Unternehmen, Dkfm. Nathschläger.

- - -

Personalnachrichten
=====

23. Juni (RK) Der Wiener Stadtsenat ernannte heute Magistratsrat Dr. Leopold Hafner zum Obermagistratsrat und Stadtbaurat Dipl.-Ing. Karl Schwarz zum Oberstadtbourat.

- - -

Erweiterung des Wilhelminenspitales
=====560 neue Krankenbetten - Gesamtbaukosten 151 Millionen Schilling

23. Juni (RK) Wie Bürgermeister Jonas bereits in einer seiner Radioreden angekündigt hat, sollen durch die Erweiterung des Wilhelminenspitales 560 neue Krankenbetten für Wien geschaffen werden. Vizebürgermeister Weinberger referierte nun heute im Wiener Stadtsenat über die Baukosten dieses großen Projektes der Wiener Stadtverwaltung, die 151,3 Millionen Schilling betragen werden. 20 Prozent dieser Summe sind noch zusätzlich für die Einrichtung in Rechnung zu stellen. Der Antrag wurde einstimmig genehmigt. Für die Vorbereitungsarbeiten sind heuer eine Million Schilling vorgesehen, doch gab der städtische Finanzreferent Slavik die Versicherung ab, für dieses Jahr auch mehr Geldmittel zur Verfügung zu stellen, falls der Baubeginn noch heuer möglich wird.

Die Erweiterung des Wilhelminenspitales steht bekanntlich im Zusammenhang mit dem Neubau des Allgemeinen Krankenhauses. Das neue "Allgemeine" soll 2.500 Betten umfassen, das alte besitzt jedoch fast 3.000 Betten. Durch die Erweiterung und Modernisierung des Wilhelminenspitales wird dieser Verlust nun wettgemacht werden.

Im einzelnen sehen die Pläne des Wiener Stadtbauamtes folgende Neubauten vor: ein neungeschoßiger Chirurgiepavillon und ein achtgeschoßiger Pavillon für interne Fälle. Eine Krankenstation wird 35 Betten umfassen, die in kleineren Zimmern zu sechs, drei, zwei und einem Bett untergebracht werden. Pro Station sind außerdem ein Untersuchungsraum, ein Ärzteraum, ein Schwesterndienstraum, eine Teeküche, zwei Waschräume und die erforderlichen sanitären Räume vorgesehen. Die Gänge sollen als Aufenthaltsraum für die nicht bettlägerigen Patienten ausgestaltet werden. Im Chirurgiepavillon werden drei Operationssäle zur Verfügung stehen.

Durch die Vergrößerung des Bettenstandes im Wilhelminenspital müssen auch verschiedene zentrale Einrichtungen erweitert oder neu hergestellt werden. Dazu zählen die Neuerrichtung des Zentralröntgeninstitutes, eine neue Anstaltsapotheke, ein neues Werkstättengebäude und die Erweiterung des bereits bestehenden Schwesternhauses. durch die Neuschaffung von 100 Einzelräumen. Der Haupteingang des Wilhelminenspitales soll im Zuge der Neubauten von der Endstation der Straßenbahnlinie 46 zur Rankgasse verlegt werden. Bei dem ge-

planten Haupteingang wird auch ein neues Direktions- und Verwaltungsgebäude mit Besucherwarteraum errichtet. Weitere Nebenherstellungen umfassen die Adaptierung des Küchengebäudes, Veränderungen im Zentralkesselhaus und an den Installationseinrichtungen und der Bau von Straßen und Gehwegen. Die Wärmeversorgung der neuen Teile soll bereits durch die geplante Müllverbrennungsanlage erfolgen.

Der Wiener Gemeinderat wird in seiner nächsten Sitzung am Freitag dieser Woche darüber endgültig zu beschließen haben.

- - -

Vorbereitung des Wohnbauprogrammes 1960/1961
=====

23. Juni (RK) Auf Antrag von Stadtrat Koci genehmigte heute der Wiener Stadtsenat die Vorbereitung des Wohnbauprogrammes der Stadt Wien für die Jahre 1960 und 1961 und gab die grundsätzliche Zustimmung für die Bereitstellung der erforderlichen finanziellen Mittel. Das Stadtbauamt wurde ferner ermächtigt, alle erforderlichen Maßnahmen unverzüglich einzuleiten, um mit den Bauten im nächsten Jahr und im Jahr darauf zeitgerecht beginnen zu können. Das Stadtbauamt wurde weiter beauftragt, darüber hinaus zusätzliche Baustellen baureif vorzubereiten.

Das Wohnbauprogramm für die beiden kommenden Jahre wird noch dem Wiener Gemeinderat am Freitag dieser Woche zur endgültigen Beschlußfassung vorgelegt.

Im Verzeichnis der in Aussicht genommenen Baustellen, das jedoch noch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, sind folgende Projekte vorgesehen: Im 2. Bezirk Engerthstraße - Vorgartenstraße, südöstlich Offenbachgasse und Engerthstraße - Wehlistraße ("Riva"-Gründe); im 4. Bezirk Schelleingasse; im 5. Bezirk Gassergasse; im 6. Bezirk Mariahilfer Gürtel - Wallgasse; im 9. Bezirk Althanstraße; im 10. Bezirk Neilreichgasse 95 - Migerkastraße - Herzgasse, Nothnagelplatz, Erweiterung, Knöllgasse - Quaringasse, Neilreichgasse 56-60, Ettenreichgasse - Columbusgasse östlich Salvatorianerplatz, Laaer Berg-Straße - Schrankenberggasse - Feuchterslebengasse - Laimäckergasse; im 11. Bezirk Albern, Simmeringer Hauptstraße, Kaiser-Ebersdorfer Straße, Erweiterung,

Kopalgasse - Hutterergasse - Dorfgasse - Simmeringer Hauptstraße; im 12. Bezirk Jägerhausgasse - Hervicusgasse - Rohrwassergasse, Wilhelmstraße, Schönbrunner Straße; im 14. Bezirk Mitisgasse - Heinrich Collin-Straße, Linzer Straße; im 16. Bezirk Roterdstraße gegenüber 13-29, Montleartstraße - Joachimsthallerplatz - Maroltingergasse - Maderspergerstraße; im 17. Bezirk Pezzlgasse; im 18. Bezirk Starkfriedgasse - östlich Glanzingstraße, Pötzleinsdorfer Straße; im 19. Bezirk Görgengasse zwischen Hutweidengasse und Seileräckergasse (hinter "Danubia"), Heiligenstädter Straße, Görgengasse - Weinberggasse (östlich von Gräf & Stift), Südöstlich des Grinzinger Friedhofes, Grinzinger Straße - Heiligenstädter Straße, Erweiterung; im 20. Bezirk Griegstraße - Schongauergasse - Kornhäuselgasse, Brigittenauer Lände, Lorenz Müller-Gasse bei der Lehrwerkstätte, östl. Adalbert Stifter-Straße - Pasettistraße; im 21. Bezirk Jedleseer Straße - Puffergasse - Grabmayrgasse, östl. Fultonstraße - Nordmanngasse, Brünner Straße 28-32 - Floridsdorfer Markt - Schleifgasse - Weisselgasse, Brünner Straße 108-110, Brünner Straße 62-64, Leopoldauer Straße, Gebiet südlich O.Nr. 72, Jedleseer Straße - Voltagasse - Helmholtzgasse - Anton Störk-Gasse; im 22. Bezirk Haschagründe (Ostbahn-Aspernstraße), Aspern, Biberhaufenweg - Benjowskigasse, Wagramer Straße 13-15, Wagramer Straße 17A-29, Meißnergasse - Meißbauergasse - Anton Sattler-Gasse - Andreas Huger-Gasse, Langobardenstraße - Hausgrundweg westlich Hartlebengasse, öst. Stadtrandsiedlung, Am Haidjöckl - Ostbahn, Aspern, Heustadlgasse - Lobaugasse; im 23. Bezirk Mauerberggasse - Waisenhorngasse, Erweiterung, Haymogasse, Siebenhirten, Ketzergasse 103 und Siebenhirten, Ketzergasse 54.

Ein Wohnhochhaus in Ottakring
=====91 Millionen Schilling für 710 neue Gemeindewohnungen

23. Juni (RK) Der Wiener Stadtsenat genehmigte heute auf Antrag von Stadtrat Koci die Entwürfe und die Kosten für sechs neue städtische Wohnhausanlagen mit zusammen 710 Wohnungen im 12., 15., 16., 20. und 23. Bezirk. Über die Baubewilligungen referierte Stadtrat Lakowitsch.

Unter den Projekten ist besonders die geplante Wohnhausanlage in Ottakring, Arnehtgasse 95-99, hervorzuheben, die 102 Wohnungen umfassen soll. Hier wird im Assanierungsgebiet von Alt-Ottakring auch ein "kleines" Wohnhochhaus mit 12 Geschoßen errichtet werden. Das 37 Meter hohe Haus wird eine Zentralheizungsanlage erhalten, die auch die übrigen Häuser dieser Anlage, zwei fünfgeschoßige Wohnhäuser an der Arnehtgasse, versorgen soll. Auch weitere zukünftige Wohn- und Nutzungsobjekte des Assanierungsgebietes werden vom Hochhaus aus zentral beheizt werden können. Die Baukosten für das Hochhaus sind mit 10,060.000 Schilling veranschlagt, für die beiden anderen Wohnhäuser mit zusammen 4,340.000 Schilling. Die Pläne stammen von der Arbeitsgemeinschaft der Architekten Prof. Ing. Kraupa und Dipl.-Ing. Kratochwil.

In Meidling, in der Klährgasse, wird an Stelle des kriegszerstörten Althauses ein neues Wohnhaus mit 12 Wohnungen gebaut werden. Die Kosten betragen 1,220.000 Schilling.

Im 15. Bezirk, in der Tellgasse, wird ein kleines Wohnhaus mit 14 Wohnungen errichtet, das 1,670.000 Schilling kosten wird.

In der Brigittenau ist eine große Wohnhausanlage in der Dietmayrgasse mit 357 Wohnungen und Einstellplätzen für 59 Personenwagen vorgesehen. Die Kosten sind mit 41,1 Millionen Schilling veranschlagt. Eine zweite große Wohnhausanlage im 20. Bezirk wird in der Klosterneuburger Straße errichtet werden. In zehn Häusern sind 215 Wohnungen und Einstellplätze für 20 Autos projektiert. Die Kosten dafür betragen 31,1 Millionen Schilling.

Schließlich wird im 23. Bezirk, Mauer, am Beginn der Wiener Straße ein kleines Wohnhaus mit zehn Wohnungen gebaut werden, dessen Kosten mit 1,545.000 Schilling veranschlagt sind.

Wieder ein Hindernis für Gürtelausbau beseitigt
=====

23. Juni (RK) Schon seit Jahren besteht das Projekt, die Gürtelstraße zu einer modernen Expresstraße zu gestalten. Der größte Teil des Gürtels ist auch schon umgebaut worden. Das letzte entscheidende Hindernis, das sich dem vollständigen Ausbau entgegenstellte, befand sich in der Gegend der Gumpendorfer Straße. Nun ist auch hier der Weg für den Durchbruch des Gürtels frei geworden.

Der Wiener Stadtsenat genehmigte heute auf Antrag von Stadtrat Afritsch ein Übereinkommen zwischen der Stadt Wien und der Firma Johann Seifert's Söhne über eine Absiedlungsentschädigung in der Höhe von 3,1 Millionen Schilling für die Freimachung der Liegenschaft 6, Mollardgasse 92. Die Stadt Wien kann somit die Liegenschaft erwerben und verkauft dafür der Firma ein Grundstück in Meidling. Damit finden jahrelange schwierige Verhandlungen einen günstigen Abschluß.

Beim Durchbruch des inneren Gürtels zwischen Gumpendorfer Straße und Mollardgasse ist jetzt nur noch eine kleinere Transaktion wegen einer Liegenschaft am Anfang der Wallgasse erforderlich. Man hofft jedoch, auch dieses Problem in absehbarer Zeit bereinigen zu können. Dann steht dem Ausbau des Gürtels kein Hindernis mehr im Wege.

- - -

Goldene und Diamantene Hochzeiter im Rathaus
=====

23. Juni (RK) Für heute, morgen und übermorgen hat Bürgermeister Jonas wieder die Ehejubilare der letzten Monate in das Wiener Rathaus eingeladen, um ihnen die Glückwünsche der Stadt Wien zu überbringen. Insgesamt sind es acht Diamantene und 173 Goldene Hochzeitspaare, die an den drei Tagen im Rathaus geehrt werden.

Heute nachmittag begrüßte Bürgermeister Jonas im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger und der Stadträte Afritsch, Mandl und Slavik die Jubelpaare der Bezirke 1 bis 3, drei Diamantene und 62 Goldene Hochzeiter. Für morgen, Mittwoch, sind drei Diamantene und 58 Goldene Hochzeitspaare der Bezirke 10 bis 15 und am Donnerstag zwei Diamantene und 53 Goldene Paare der Bezirke 16 bis 22 eingeladen.

- - -

2,76 Millionen Schilling Subventionen
 =====

23. Juni (RK) Der Wiener Stadtsenat genehmigte heute auf Antrag von Stadtrat Slavik die 5. Subventionsliste dieses Jahres in der Höhe von 71.000 Schilling. Weiter genehmigte der Stadtsenat auf Antrag von Stadtrat Mandl Subventionen für kulturelle Vereinigungen in der Höhe von 2,689.000 Schilling. Im einzelnen erhalten auf der 5. Subventionsliste des städtischen Finanzreferenten: der Arbeiter-Abstinenterbund in Österreich 10.000 S, der Kreuzbund Österreichs, Verband abstinenten Katholiken 4.000 S, der Österreichische Bundesjugendring 10.000 S, die Österreichische Gartenbau-Gesellschaft 6.000 S, der Österreichische Jugendherbergsverband 25.000 S, der Verband der Altkatholiken Österreichs 8.000 S, die Wirtschaftshilfe der Arbeiterstudenten Österreichs 8.000 S.

Die Subventionen an kulturelle Vereinigungen der bildenden Kunst, der Musik, der Volksbildung und der Wissenschaft verteilen sich auf: die Gesellschaft bildender Künstler (Künstlerhaus) 15.000 S, den Neuen Hagenbund 3.000 S, die Künstlergruppe "Der Kreis" 3.000 S, die Österr. Exlibrisgesellschaft 3.000 S, die Vereinigung bildender Künstlerinnen 5.000 S, die Wiener Secession 15.000 S, die Hugo Breitner-Gesellschaft 5.000 S, die Mozartgemeinde Wien 5.000 S, den Österreichischen Arbeitersängerbund 20.000 S, das Österreichische Volksliedwerk 3.000 S, den Sängerbund für Wien-N.Ö. 15.000 S, den Verband der Arbeitermusikvereine 20.000 S, die Wiener Symphoniker 1,700.000 S, die Heimatmuseen 50.000 S, das Österreichische Komitee für internationalen Studienaustausch 10.000 S, die Österreichische Kulturvereinigung Wien 5.000 S, den Österreichischen Schachbund, Landesgruppe Wien 3.000 S, den Verband Wiener Volksbildung 700.000 S, den Verein der Freunde Carnuntums 5.000 S, den Verein für Volkskunde 10.000 S, die Geographische Gesellschaft 5.000 S, die Geologische Gesellschaft 5.000 S, die Gesellschaft für Wiener Theaterforschung 5.000 S, die Grillparzer Gesellschaft 5.000 S, den Österreichischen Naturschutzbund 3.000 S, die Österreichische Numismatische Gesellschaft 3.000 S, den Sonnblickverein 5.000 S, den Verein für Geschichte der Stadt Wien 10.000 S, den Wiener Goetheverein 5.000 S, der Wildgans-Gesellschaft 5.000 S, das Institut für Wissenschaft und Kunst 30.000 S, das Institut für Wohnungs- und Haushaltforschung 8.000 S und die Raimundgesellschaft 5.000 S.

Der Wiener Gemeinderat wird in seiner nächsten Sitzung am Freitag dieser Woche darüber zu bes ch lie ß e n haben.

Außerordentliche Zuwendungen an alte Künstler erhöht
=====

23. Juni (RK) 130 alte Wiener Künstler und Wissenschaftler erhalten gegenwärtig von der Stadt Wien laufend außerordentliche Zuwendungen zu ihren kleinen Pensionen oder Renten. Diese ehrenhalber gewidmeten freiwilligen finanziellen Unterstützungen betragen im Durchschnitt 650 Schilling monatlich. Auf Antrag von Stadtrat Mandl genehmigte nun heute der Wiener Stadtsenat eine Erhöhung dieser Zuwendungen rückwirkend mit 1. April um 50 Schilling monatlich. Der Wiener Gemeinderat wird darüber am Freitag endgültig beschließen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 23. Juni
=====

23. Juni (RK) Unverkauft von der Vorwoche 0. Neuzufuhren Inland 5.514. Ausland: Bulgarien 798, Polen 1.235, Ungarn 350, zusammen 7.897. Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: extrem 14.00 S, 1. Qualität 13.80 bis 14.00 S, 2. Qualität 13 bis 13.80 S, 3. Qualität 12.20 bis 13.00 S. Zuchten 12.20 bis 12.70 S, Altschneider 10.50 bis 11.50 S. Ausländische Schweine notierten: Bulgarien 12.50 bis 13.20 S, Polen 13 bis 14 S, Ungarn 13.20 bis 13.60 S. Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 19 Groschen je Kilogramm und beträgt 13.36 S. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine erhöhte sich um 12 Groschen je Kilogramm und beträgt 13.26 S.

- - -